

18

Abend:



Zeitung.

312.

Sonnabend, am 29. December 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Heil.)

Das Lebensschiff.

Seht vom Stapel wird gestoßen
 Dort das Schiffelein klein und leicht,
 Gold umkränzt von frischen Rosen,
 Passagier den Engeln gleicht.

Hoffnung zimmerte am Takel,
 Schicksal schwellt die Segel zart.
 Und dem Schiffelein sonder Makel
 Ründet, Sterne, gute Fahrt!

Kleine, lust'ge Amoretten
 Kommen auch in schnellem Lauf,
 Winden ihre Rosenketten
 An den Segelstangen auf.

Freud' will auf dem Masten wohnen,
 Bacchus macht den Steuermann,
 Liebe tritt zu den Kanonen,
 Tugend herrscht als Kapitan.

Um die Tiefe zu ergründen
 Muß das Unglück Anker seyn:
 Können wohl dem Schiffelein künden
 Gute Fahrt und Sonnenschein. —

Ludwig Köhler.

Der Nordländer.

(Weichluh.)

Wieder in die Residenz zurückgekehrt, wurden die
 Bewohner doch auch auf die Dauer aufmerksam auf die

seltsame Stellung der verschiedenen Glieder der Waller-
 schen Familie und man sah gespannt der Entwicklung
 entgegen. Daß das Endresultat ein erfreuliches seyn
 müsse, verbürgte die fröhliche Stimmung aller Betheilig-
 ten. Es erregte vorzugsweise viele Verwunderung, daß
 da Graf Hohenstrahl beinahe den ganzen Tag in der Fa-
 milie des Präsidenten weilte und Aurora augenscheinlich
 dem schönen Fremden großes Interesse bewies, der Nord-
 länder gar keine Eifersucht empfand. Ganz besonders
 aber war das Auge der Residenzwelt auf Johanna gerich-
 tet. Das bescheidene Kind hatte früher sich wenig be-
 merkbar gemacht, da man theils sie noch für zu jung
 hielt, theils sie über Aurora's herrlicher Erscheinung ver-
 gaß. Doch jetzt zog das anmuthige Wesen aller Blicke
 an; eine unbeschreiblich fesselnde Holdseligkeit hatte ihren
 magischen Zauber über die kindliche Jungfrau verbrei-
 tet, ein süßer Liebreiz das holde Engelsgesichtchen ver-
 klärt. Wie die kleine Honigbiene an der ambrosischen
 Purpurnelke, so hing der Blick der Herren jetzt an Jo-
 hanna's liebträumenden Himmelsaugen. Noch keine
 Jungfrau hatte so allgemein die Herzen in heiligem Lie-
 bessehnen gefangen genommen, als die so lange Ueber-
 sehene und man ahmte schon der wettlustigen Britten
 Sitte nach, jeden nur denklichen Gegenstand zur Veranz-
 lassung einer Wette zu nehmen, indem sie, die deutschen
 Residenzbewohner sich vielfach über die Namen der ersten
 Cavaliere des Landes stritten, mit welchem die holde Jo-
 hanna ihren Namen Waller vertauschen wolle. Ein Je-
 der hatte einen besonderen Liebling, an dessen Hand sie